

# DIE GYMNASIALQUOTE MUSS SINKEN

## JUNGE MENSCHEN SOLLEN IN EINE SCHULE ÜBERTRETEN, DEREN ANFORDERUNGEN SIE ERFÜLLEN



Am Ende der obligatorischen Schulzeit sollten alle Schülerinnen und Schüler eine Anschlusslösung finden, die für sie die richtige ist: Dieses Ziel haben wir diesen Sommer am Übergang Sek I–Sek II nicht erreicht. Die von rund 36 Prozent auf 45 Prozent angestiegene Gymnasialquote halte ich für inakzeptabel. Wir müssen rasch handeln, damit die Quote wieder sinkt. Das sind wir den Jugendlichen schuldig. Denn wir tun niemandem einen Gefallen, wenn wir junge Menschen in eine Schule übertreten lassen, deren Anforderungen sie nicht gewachsen sind.

Handlungsbedarf heisst allerdings nicht, die Basler Lehr- und Fachpersonen hätten es falsch gemacht. Vielmehr sind wir mit einem Systemwechsel konfrontiert, mit dem wir noch wenig Erfahrung haben. Die drei Massnahmen – beide Zeugnisse der 6. Klasse sind relevant für den Übertritt, Notenband in den E- und P-Zügen sowie verstärkte berufliche Orientierung – sollen die Lehrpersonen in ihrem Selektionsauftrag unterstützen. Denn wie der Förderauftrag ist auch der Selektionsauftrag letztlich im Interesse der Schülerinnen und Schüler.

Es ist mir bewusst, dass die Herausforderungen für die Lehrerinnen und Lehrer der Volksschulen derzeit besonders gross sind. Allein so-

wohl dem Förderauftrag als auch dem Selektionsauftrag gerecht zu werden, ist nicht leicht. Und mir ist auch klar, dass die Wünsche vieler Eltern aufs Gymnasium ausgerichtet sind – auch dann, wenn das nicht im Interesse ihrer Kinder ist. Es muss uns aber gelingen, die Förderung der Schülerinnen und Schüler und das Finden eines für sie passenden Anschlusses in Einklang zu bringen. Da ist es manchmal leider unumgänglich, Wünschen nicht entsprechen zu können. Für mich steht dabei die mittel- und langfristige Zukunft der Jugendlichen im Vordergrund. Und ich will das Niveau der Basler Gymnasien auch in Zukunft hochhalten

Angesichts der signifikant gestiegenen Gymnasialquote musste ich sofort handeln und meine politische Verantwortung wahrnehmen. Ich will und kann das Risiko nicht eingehen, dass die Quote auf diesem überhöhten Niveau bleibt, und es ist mir ernst mit der Stärkung der Berufsbildung. Das ändert aber nichts am Dialog mit den Lehrpersonen: Ich halte den Austausch für essenziell und werde ihn auch gerade jetzt weiterhin suchen und führen.

*Conradin Cramer*

### DAS MASSNAHMENPAKET

Mit folgenden Massnahmen, die bereits ab nächstem Schuljahr gelten, soll die Übertrittquote ins Gymnasium gesenkt werden:

- In der 6. Primarklasse muss die Zuteilung in einen Leistungszug der Sekundarschule mit dem 2. Zeugnis bestätigt werden.
- Die Klassennotendurchschnitte in den E- und P-Niveaus der Sekundarschule müssen zwischen 4 und 5 liegen; ausser in Ausnahmefällen, die vor der Schulleitung zu begründen sind.
- Die berufliche Orientierung an den Sekundarschulen wird verstärkt.